

Persönlicher Erfahrungsbericht Erasmus 2009/2010

Partnerhochschule: Universidad de Zaragoza

Land: Spanien

Fakultät (KIT): WiWi

Aufenthaltsdauer: Oktober 09 bis Februar 10

Im Wintersemester 09/10 absolvierte ich ein Erasmus Semester an der Universidad de Zaragoza in Spanien. Obwohl ich Wirtschaftsingenieurwesen in Karlsruhe studiere, kam der Austausch nicht über die WiWi-Fakultät zustande, sondern über einen, so wie ich verstanden habe, generelle Kooperation des KIT mit dem Ingenieurwissenschaftlichen Bereich der Universidad de Zaragoza, dem Centro Politecnico Superior (CPS).

Vorbereitung: Das wichtigste vor einem Erasmusaufenthalts ist natürlich das Ausfüllen des Learning Agreements (LA). Dabei ist es sehr hilfreich, dass man auf www.unizar.es das Vorlesungsverzeichnis der gesamten Universität in Zaragoza sogar in Englisch findet. In meinem LA standen folgende Kurse:

20435 Power Stations and Substations für 4,8 ECTS

12043 Software Engineering II für 6,4 ECTS

15983 International Trade für 4,8 ECTS

21217 Administration de las empresas y organizacion de la production (Operations Research) für 4,8 ECTS

21311 Institutions of European Community Law (Wahlmodul Recht) für 5,5 ECTS

In Karlsruhe wurde mir gesagt, ich müsste die Hälfte der Kurse am CPS belegen. Allerdings wusste davon in Spanien niemand etwas und es wurde auch nicht darauf bestanden.

Kurse: Ich belegte genau die Kurse, welche in meinem LA standen, wobei ich mir bei manchen vor Ort aussuchen konnte, in welcher Gruppe ich sein möchte, da diese zu verschiedenen Zeiten angeboten wurden. Trotzdem ließ sich ein Zeitkonflikt nicht vermeiden. Insbesondere auch deswegen, weil ich insgesamt an drei verschiedenen Campi unterrichtet wurde. Der Campus des CPS auf dem drei meiner fünf Kurse stattfanden ist ca. 25 min mit dem Bus von der Innenstadt entfernt und ca. 35 min von dem Hauptcampus am Plaza San Francisco, auf dem ich meinen Jura Kurs besuchte.

Sämtliche meiner Kurse waren in Spanisch, was mich, auf Grund geringerer Sprachkenntnisse vor einige Herausforderungen stellte. Im International Trade und in

Jura gab es noch andere Erasmus Studenten, was ich als vorteilhaft empfand. In den anderen Kursen am CPS, war ich der einzige Erasmus Student. Wobei meiner Empfindung nach gerade die Kurse am CPS anspruchsvoller waren.

In den ersten drei Wochen des Semesters kann man sich die Kurse anschauen und noch relativ leicht, nach Rücksprache mit dem International Office wechseln. In dieser Zeit werden auch die meisten organisatorischen Dinge geklärt, wie z.B. die Zeiten der Tutorien oder Praktika. Diese standen vorher nicht in den Listen, nach denen ich mir meinen Stundenplan erstellt habe. Sie verschärften die Terminkonflikte weiter, so dass ich nicht alle Kurse während des gesamten Semesters besuchen konnte. Praktika, Aufgaben und Anwesenheitspflicht wurden von Kurs zu Kurs unterschiedlich gehandhabt.

Sprachkurs: Ich habe im Vorfeld einen privat organisierten Sprachkurs besucht. Allerdings wird in Zaragoza von der Universität auch extra ein Sprachkurs für Erasmus Studenten angeboten. Es lohnt sich diesen wahrzunehmen, da man dort direkt erste Kontakte knüpfen kann. <http://wzar.unizar.es/uz/difusion/>

Wohnung: Der Wohnungsmarkt in Zaragoza ist relativ entspannt, man findet meist in 3 bis 4 Tagen eine Bleibe. Die Preise sind ähnlich wie in Karlsruhe. Man sollte darauf achten möglichst in der Innenstadt, oder nah am Hauptcampus, allerdings nicht beim CPS zu wohnen. Ich habe 270 Euro warm, für ein allerdings sehr kleines WG-Zimmer bezahlt. Für einen ähnlichen Preis, kann man aber auch mit mehr Geduld und Glück ein normal großes Zimmer mieten. Generell sind alle Zimmer möbliert. Klärt aber vorher, ob der Preis inklusive „gastos“ (Nebenkosten) ist, ob man Gäste empfangen darf und wie lange die Mindestmietdauer ist. Die Kautions (fiancia) sollte zwei Monatsmieten nicht übersteigen. Auch solltet ihr gucken, ob es eine vernünftige Heizung gibt. Da es im Winter für Spanien relativ kalt wird, kann es mit elektrischen Heizlüftern, nicht nur teuer, sondern auch immer noch ungemütlich sein. Wohnungsangebote findet man oft schon vorher in Facebook-Gruppen, ansonsten durch Aushänge in der Uni, oder über www.cipaj.org

Bei der Wohnungssuche quatiert ihr euch am Besten in einem Hostel in der Innenstadt www.hostelworld.com oder in der Jugendherberge www.reaj.com ein. Dort können auch erste Kontakte geknüpft und oftmals zukünftige WG-Partner gefunden werden.

Vom Wohnen im Wohnheim würde ich abraten, da das Wohnheim, das ich kennengelernt habe, sehr weit draußen und dazu noch relativ teuer war.

Die Stadt: Spanien hat zirka 39 Millionen Einwohner und ist in 18 Provinzen unterteilt. Zaragoza liegt in der Provinz Aragón, diese wiederum ist eingeteilt in die drei Gebiete Huesca, Zaragoza und Teruel. Zaragoza ist die Hauptstadt der Provinz (so ähnlich wie Bundesland) Aragón. Die Stadt hat ca. 700.000 Einwohner und ist die fünftgrößte Stadt Spaniens. Sie liegt umgeben von einem einzigartigen Steinwüstengebiet im nördlichen Teil der Iberischen Halbinsel. Nach Barcelona, Madrid und Bilbao sind es jeweils etwa 300 km. Zaragoza besitzt ein gemäßigtes Klima mit knapp 0 Grad Celsius im Winter und 30 -40 Grad Celsius im Sommer. Es gibt nicht viel Niederschlag, deshalb ist die Umgebung der Stadt auch sehr trocken.

Auch im Winter sinkt das Thermometer kaum unter null Grad, jedoch beginnt man dann den gefürchteten „cierzo“ zu spüren. Obwohl es meist sonnig bleibt wird es spürbar unangenehmer, da dieser Wind die gefühlte Temperatur um einiges nach unten treibt. Eine Winterjacke sollte man also auf alle Fälle mitnehmen. Schnee fällt laut den Zaragozanern nur alle paar Jahre einmal. Den Winter sollte man in Zaragoza jedoch wirklich nicht unterschätzen.

Reisen: Von Zaragoza aus kann man sehr gut Spanien erkunden. Es liegt genau in der Mitte von Barcelona, Bilbao und Madrid. Zu den drei Städten braucht man mit dem Bus etwa 4 Stunden, was sehr preisgünstig ist www.alsa.es Etwas teurer, aber auch nicht viel, wenn man ein Web-Angebot bekommt, ist der Zug. Allerdings ist der AVE, der nach Barcelona und Madrid, aber auch bis nach Sevilla oder Malaga fährt sehr schnell www.renfe.es , so dass man in 1,5 Stunden dort ist.

Im Winter kann man auch gut in Tagesausflügen zu den Skigebieten der Pyrenäen gelangen.

Freizeit: Zaragoza ist nicht eine der typischen Touristenziele in Spanien, aber trotzdem eine Stadt mit vielen Sehenswürdigkeiten und einer Geschichte, die bis zu den Römern zurückreicht. Der Großteil des öffentlichen Lebens spielt sich in Bars ab. Zaragoza hat eine der höchsten Bardichten Spaniens und es lohnt sich auf jeden Fall diese zu erkunden. Gerade die kleinen Tapas-Bars in den Gassen der Altstadt sind sehr verlockend. Hier lohnt es sich auch einen Tapas Tour der AEGEE Organisation, dies es sich zur Aufgabe gemacht hat Erasmus Studenten in Zaragoza einzuführen, mitzumachen. <http://www.aegEE-zaragoza.org/> Am besten meldet ihr euch in deren Facebook-Verteiler an, so dass ihr alle Eventeinladungen aus erster Hand erhaltet.

Im Oktober findet die legendäre Fiesta de Pilar statt. Auf dem Plaza de Pilar werden Tausende von Blumen und Früchten gestapelt und die Aragonesen präsentieren sich in ihren Trachten. Dieses Fest ist sehr katholisch geprägt, aber bietet natürlich auch jede Menge Fiesta. Der Höhepunkt ist der 12. Oktober (Día del Pilar), an dem aus allen Landesteilen die Menschen in ihren Trachten nach Zaragoza reisen, um der Pilar Blumen zu bringen. Auf der Gran Vía entsteht ein großer Markt mit einer Menge an kleinen Ständen durch die sich die Menschenmassen schlängeln; eine der wichtigsten Straßen der Stadt, der Paseo de la Independencia, wird gesperrt, damit mitten in der Stadt täglich riesige Konzerte stattfinden können. Den Höhepunkt bildet die Ofrenda de las Flores. Abgeschlossen wird das Fest dann mit einem gigantischen Feuerwerk, das man am besten von einer Brücke über dem Ebro aus verfolgt. Dieses Schauspiel muss man erlebt haben. Letztes Jahr ist man von sieben bis acht Millionen (!) Blumen ausgegangen.

Fazit: Auch wenn Zaragoza zuerst nicht mein Traumziel war, so habe ich die Zeit doch sehr genossen und kann jedem nur empfehlen, nicht wie ich nur ein Semester dort zu studieren, sondern ein ganzes Jahr in Zaragoza zu verbringen. Gerade die Tatsache, dass es weniger touristisch ist und man von dort sehr gut weite Teile

Spaniens erschließen kann habe ich als echten Standortvorteil empfunden. Natürlich fehlt einem ein Strand, aber den gibt es in Karlsruhe ja leider auch nicht...

Wer weiter Informationen haben möchte, kann sich gerne an mich wenden: jens-l@t-online.de